



Antrag auf Genehmigung einer gebundenen Ganztagesklasse

**in der 1. Jahrgangsstufe
ab dem Schuljahr 2018/19
durch das
Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus**

Die Friedrich-Rückert-Grundschule beantragt auf der Basis des beiliegenden pädagogischen Konzeptes für das Schuljahr 2018/19 die Einrichtung einer gebundenen Ganztagesklasse in der 1. Jahrgangsstufe.

Stufenweise soll an unserem Schulhaus in den nächsten Jahren ein gebundener Ganztageszug entstehen.

Dem Antrag liegen folgende schulinterne Entscheidungen zugrunde:

- Beschluss des Elternbeirates am 20.3.2018
- Zustimmung der Lehrerkonferenz am 6.03.2018



Friedrich-Rückert-Grundschule Erlangen

Stellungnahme des Elternbeirates

Die Elternbeiratssitzung findet am 20.03.2018 statt.

Beschluss der Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz und die damit verbundene Abstimmung fand am 6.03.2018 statt. Das Kollegium hat sich mehrheitlich für die Einführung eines Ganztageszweiges ausgesprochen.

Elternbefragung / Anmeldungen

Alle Betreuungseinrichtungen im Umfeld der Schule werden stark frequentiert, die Eltern sind offen für Betreuungsangebote, vor allem wenn diese kostengünstig bzw. kostenfrei sind. Häufig wird nach Ganztagsklassen gefragt, besonders von Eltern, die während des Jahres zuziehen. Es werden jedes Jahr ungefähr 10 Gastschulanträge an andere Schulen gestellt mit der Begründung, dass es keine Nachmittagsbetreuung, bzw. Ganztagsklassen an der FRS gibt.

Die Anzahl der Eltern, die sich bei einer Einführung der Ganztagesklasse im kommenden Schuljahr 2018/19 verbindlich für die Anmeldung in der Ganztagesklasse entschieden, ist 18. Dazu kommen 8 Anmeldungen, die sagen, sie würden sich gerne für die GTK –Klasse anmelden, wenn diese genehmigt ist. Vorher können diese Eltern ihre Hortanmeldung nicht zurückziehen. Das Risiko, ohne Platz dazustehen ist zu hoch.

Schülersituation:

Die Friedrich-Rückert-Grundschule ist eine drei- und vierzügige Grundschule im grünen Innenstadtbereich der Stadt Erlangen. Neben den 14 Klassen ist noch eine Außenklasse des Förderzentrums im Schulhaus.



Die Schüler kommen aus Wohnumgebungen mit einer Bebauungsbandbreite vom gemeinnützigen Wohnungsbau bis hin zu Einfamilienhäusern. Eine Vielfalt ist auch in den Familien, ihren Formen, den Lebensentwürfen und den gesprochenen Sprachen zu finden. Zahlen: Anteil der Einfamilienhäuser unter 50 %, Wohnfläche pro Einwohner (40qm) liegt genau im Erlanger Durchschnitt, 2,3% Arbeitslose (ER 2,8) sozialversicherungspflichtig 63,7 % (ER 58,1) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern 6,4 (ER 33), viele Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Familien mit hohem Migrationshintergrund, aber auch Mitarbeiter von Siemens und Uni (z.T. ebenfalls mehrsprachig).

Nichtdeutsche (50,7%, (ER 44,5%)), 24 verschiedene Sprachen in den ersten Klassen, (viele mit Zweit- und Drittsprache)

Unsere drei- und vierzügige Schule hat derzeit 14 Klassen mit 282 Schülern (129 männl. / 127 weibl.)

1. Jahrgang 80 Schüler
2. Jahrgang 72 Schüler
3. Jahrgang 66 Schüler
4. Jahrgang 64 Schüler

Für die Schulanmeldung sind es derzeit von den vom Einwohnermeldeamt genannten 101 nach Abzug der Gastschulanträge (wegen unserer fehlenden Nachmittagsbetreuung), der Rückstellungen, der Wahl anderer Schulen (FÖZ, Privatschulen) ca **85** Schüler und Schülerinnen für die 1. Jahrgangsstufe 2018/19.

Die Bevölkerungsprognose * des Sachgebietes der Stadt Erlangen für Statistik und Stadtforschung (Stand März 2017) geht von einer Steigerung der Schülerzahl zum Schuljahr 2023/ 24 im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 von ca. 100 Schülern aus, was u.a. durch die Nachverdichtung in der Rathenau (Teil des Schulsprengels) bedingt ist.

Die Nachverdichtungssituation dort schafft 600 neue Wohnungen, davon sind 25 Prozent einkommensorientiert gefördert. Für dieses Schülerklientel ist eine gebundene Ganztagesklasse mit ihren Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten eine gute Chance. Gerade auch, weil seit Jahren eine angespannte Betreuungssituation für den Nachmittag besteht, die zeitnah nicht behoben werden kann.



Zahlen: Im Schuljahr 2017/18 standen für die 282 Grundschüler der FRS 117 Hortplätze und 64 Plätze in der Mittagsbetreuung zur Verfügung (Die Wartelisten für die Nachmittagsbetreuungen sind seit Jahren lang (ca. 50 beim Hort, ca. 30 bei der MiB). Das entsprach einer Versorgungsquote von 65,6%. Der Schulsprengel liegt damit bereits jetzt unter dem stadtweiten Durchschnitt von 87%.

*Die Schülerprognosen sind aus der Tabelle zu entnehmen und lassen gesicherte Vierzügigkeit vermuten:

	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24
Klasse 1	92	102	110	115	108
Klasse 2	85	92	102	110	115
Klasse 3	77	85	92	102	110
Klasse 4	72	77	85	92	102

Schulleitbild der Friedrich-Rückert-Schule

Förderung und Fordern/Rücksicht und Respekt

Auszug aus dem Schulleitbild und der Schulordnung:

Fördern & Fordern

Wir fördern und fordern Schüler und Schülerinnen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend.

Wir unterstützen Schüler in ihrem Lernprozess, in dem wir sie dort abholen, wo sie stehen

Wir fördern Schüler in ihrem individuellen Lernen und fordern Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft.

Durch Methodenvielfalt fördern wir Selbsttätigkeit und motivieren zu eigenverantwortlichem Lernen.

Durch Anerkennung von Leistung bahnen wir ein gesundes Selbstbewusstsein an.

Rücksicht & Respekt

Wir nehmen Rücksicht aufeinander und begegnen uns mit Respekt.

Lehrer, Schüler und Eltern sorgen für ein Klima, in dem ein respektvoller Umgang miteinander möglich ist.

Jeder Schüler und jede Schülerin hat das Recht, ungestört zu lernen. Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.

Wir sind füreinander da und handeln gemeinsam für unsere Ziele.

Durch wertschätzendes Miteinander bahnen wir ein gesundes Selbstbewusstsein an.



Motto: Schwächen schwächen
und Stärken stärken

Motto: Vom starken Ich zum friedlichen
Wir

Aus unserem Schulleitbild ergibt sich ein Gesamtkonzept, dass sowohl für den Halbttag als insbesondere auch für den Ganzttag gilt.

Unser Motto: Mehr F und R in der Ganztagesklasse

1. Vorteile für die Schüler:

Fördern und Fordern

Motto: Schwächen schwächen und Stärken stärken

Individuelle Förderung

Jedes Kind, unabhängig von seinem Leistungsniveau, soll optimal gefördert werden, um seine bestmöglichen Leistungen erzielen und eine seinen Begabungen adäquate Schullaufbahn einschlagen zu können. Nach Merkens 2013 erwartet ein Schulmodell mit Halbttagsschule von der Familie unterstützende Leistungen. Daraus resultieren dann Nachteile für diejenigen Kinder, deren Eltern aus den verschiedensten Gründen den von ihnen erwarteten Part nicht übernehmen können. Die Ganzttagsschule kann hier ansetzen und kompensatorisch wirken. Allein schon durch die Hausaufgabenzeit (sogenannte Lernzeit) in der Schule bietet der GTS-Zweig Möglichkeiten zur individuellen Förderung. Aber auch leistungsstarke Kinder können profitieren. Und beide gegenseitig. Dieser KompensationsPLUSEffekt (Kopp& Martschinke2011) kann bei individueller Förderung und Differenzierung eintreten (Charlie-Studie). Die dafür benötigten Unterrichtsmethoden sind oft zeitaufwendig und lassen sich schlecht mit einem 45-Min.Takt in Verbindung bringen. Die GT-Schule bietet durch den erweiterten Zeitrahmen hier Möglichkeiten zur Rhythmisierung des Unterrichtsalltages, welche sich nach Rabenstein (2008) aus den didaktischen Entscheidungen für neue Formen der Lernorganisation zwingend ergeben.

Ganzheitliche Förderung

Unsere Schüler kommen mit immer weniger Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Schule, haben dagegen viele Defizite, v.a. in der Motorik, Koordination und Konzentration.



Sie machen immer weniger Erfahrungen in ihrer unmittelbaren Umwelt, da sie viel Zeit mit elektronischen Geräten verbringen. Der handelnde Umgang und die Förderung in den verschiedensten Bereichen wie Sport, Kunst, Musik, Handwerk und der geistigen Fähigkeiten kann bei vielen Schülern meist nur noch über die Schule erreicht werden. Dadurch sollen sie Begabungen entdecken, Selbstvertrauen entwickeln und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Integration

Alle Studien belegen, dass der Schulerfolg bei Einwandererkindern im Vergleich zu Einheimischen deutlich geringer ist. Die Ganztagesklasse bietet unseren Migrantenkindern eine zusätzliche Bildungschance durch dauernden Input in der deutschen Sprache, zusätzliche Förderung und ein breites kulturelles Zusatzangebot. Das gilt für Kinder, die aus bildungsfernen Elternhäusern kommen genauso wie für diejenigen, die aus beruflichen Gründen ihrer Eltern für ein paar Jahre ohne Vorbereitung in einem neuen Land (neue Sprache, neue Freunde, neue Kultur...) leben und sich rasch eingewöhnen müssen. Somit stellt die Ganztagesklasse eine gute Möglichkeit dar, die sprachlichen und damit die schulischen Leistungen zu verbessern.

In einer GT-Schule verbringen Kinder mehr Zeit mit Sprachvorbildern und haben dadurch mehr Möglichkeiten ihre kommunikativen Kompetenzen in der dt. Sprache zu verbessern als an Halbtagschulen. Dabei bietet nicht nur der klassische Unterricht, sondern auch die Freizeit an der Schule, das Mehr an Schulleben gute Möglichkeiten der sprachlichen Förderung.

Rücksicht und Respekt:

Motto: Vom starken Ich zum friedlichen Wir

Persönlichkeitserziehung

Positive Effekte in Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung gibt es erwiesenermaßen bei hoch bewerteter Angebotsqualität und regelmäßiger Teilnahme. Die regelmäßige Teilnahme ist durch die Schulpflicht gewährleistet, das Angebot sucht die Schule bewusst aus.



Nach Kielböck et al (2014) sind die Freizeitangebote primär für Persönlichkeitsförderung zuständig. Persönlichkeit wird gefördert, indem man emotionale, personale und soziale Kompetenzen der SuS weiterentwickelt (Martschinke 2014). Deshalb wird an der FRS der Nachmittagsunterricht nicht nur mit klassischen Unterricht gefüllt, sondern bietet viele Möglichkeiten des Schullebens und der Persönlichkeitsentwicklung (Kooperative Spiele, „Glücks“-Unterricht“, Freizeitangebote etc.)

Sozialerziehung

Soziale Kompetenzen können in der GTGS durch mehr Zeit mit anderen Kindern gefördert werden. Benachteiligt sind in diesem Zusammenhang v.a. Kinder, die aufgrund der Erwerbstätigkeit der Eltern (v.a. – aber nicht nur – in schlechter gestellten sozioökonomischen Familien) lange alleine zu Hause sind und Kinder, die (im Zuge des demographischen Wandels) ohne Geschwister aufwachsen. Natürlich lässt sich das nicht pauschalisieren, aber die eben genannte Gruppe ist dennoch potentiell benachteiligt. Viele Studien belegen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit (z.B. Sozialverhalten) und Schulleistung. Wie oben genannt bieten v.a. außerunterrichtliche Angebote die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu fördern. Hier kann auch der Klassenverband geöffnet werden. Sobald unsere Schule mehr als eine GT-Klasse hat, können die Kinder auch Freundschaften außerhalb ihrer Klasse mit älteren und jüngeren Kindern aufbauen. In der Literatur findet man häufig den Terminus „Ort sozialer Geschwister“.

Eng verbunden mit der sozialen Kompetenz ist auch die interkulturelle Kompetenz. An unserer Schule beherbergen wir viele Nationen unter einem Dach. Erweiterte Lernangebote, sich erleben in unterschiedlichsten Situationen und voneinander lernen können im verlängerten Zeitrahmen dazu beitragen, soziales Lernen zu vertiefen. Gleichzeitig sollen kulturelle Differenzen überwunden und das Zusammenwachsen unterschiedlicher Kulturen an unserer Schule gefördert werden.

Gesundheitserziehung

Gesundheit hat einen sehr starken Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Menschen. Gerade für unsere Kinder aus den bildungsfernen Elternhäusern ist die gesunde Ernährung keine Selbstverständlichkeit. Sie hat jedoch einen großen Einfluss auf die Konzentration im



Unterricht. Neben der Erziehung zur gesunden Ernährung ist die Anleitung zu viel Bewegung die tragende Säule unserer Gesundheitserziehung. Auch der Ausgleich zwischen Anspannung und Spannung wird berücksichtigt. Deshalb ist unsere Gesundheitserziehung auf folgende drei Säulen gestellt: Bewegung, Ernährung und Entspannung.

Die FRS beteiligt sich am 3 –jährigen Programm für gesunde Schulen – fit4fure, das mit Coaches die Schulen unterstützt, sich auf Kinder, Eltern und Lehrkräfte bezieht und unser Gesundheitsprofil mit Leben füllt. Die Ganztagesklasse wird hiervon in besonderem Maße profitieren.

2. Mit der Einführung der Ganztagesklasse verfolgen wir auch **für die Familien** folgende Ziele

Der gesellschaftliche Wandel macht die Einführung einer Ganztagesklasse unumgänglich. Die Belastungen im Beruf und in der Familie werden immer größer. Unser Konzept der Ganztagesklasse soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Die Sorge, keinen Nachmittagsplatz in unserem Sprengel zu erhalten, wird minimiert. Dem Wunsch nach einem vielseitigen Bildungsangebot wird Rechnung getragen durch die Mischung aus Unterricht, freien Angeboten und Schulleben. Horte und Mittagessbetreuung geben ihre Plätze u.a. nach dem Kriterium der arbeitenden Eltern. Durch das Raster der Unterstützersysteme fallen bei uns die Eltern, bei denen ein Elternteil zu Hause ist. Nicht automatisch erfährt das Kind dann häusliche Unterstützung. Gerade im Bezug auf die sprachliche Entwicklung (in nicht-deutschen, aber auch in deutschen, bildungsfernen Familien), aber auch in Bezug auf kulturelle Integration kann der Ganztageszweig unterstützend und kompensatorisch wirken.

Der erweiterte Förderzeitraum entlastet Familien und lässt sie von Nachhilfe in der Grundschulzeit Abstand nehmen.



Pädagogische Leitidee: Mehrzeit an Förderung

Der Bedarf an Fördermaßnahmen, besonders der sprachlichen, ist an der Friedrich-Rückert-Grundschule (Migrationsanteil über 50%, auch Flüchtlingskinder) sehr hoch.

Mit dem Konzept der Ganztagsklasse sollen alle Schüler ihrem Leistungsniveau entsprechend gefördert und gefordert werden.

Die Förderung soll auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden:

Raumbedarf

Die Raumsituation der Friedrich-Rückert-Grundschule ist in Bezug auf die wachsende Schülerzahl als angespannt zu bezeichnen. Im aktuellen Schuljahr nutzt die FRS 15 von 16 zur Verfügung stehenden Klassenzimmern für den Klassenunterricht. Daneben wird ein weiteres Klassenzimmer als Klassenzimmer für die Außenklasse des FÖZ genutzt. Ein Klassenzimmer wird bereits doppelt genutzt von einer Klasse und der Mittagsbetreuung. Den eigentlich als Mehrzweckraum gedachten Kellerraum nutzt die Mittagsbetreuung als Essensraum sowie drei weitere Klassenzimmern im Erdgeschoss. Es gibt aber einen Musikraum, eine Lernwerkstatt, ein Spielezimmer und die Bibliothek. WTG steht allerdings nur ein Werkraum zur Verfügung.

Vorläufiges Provisorium:

Die Realisierung einer Ganztagesklasse an der FRS ist **nur** vertretbar, wenn im kommenden Schuljahr die Container auf dem Schulhof für Mittagessen, Ruheraum und Fördermöglichkeiten genutzt werden können und nebenher der Aus- oder Anbau der Schule beginnt.

Langfristige Planung:

Folgende Räumlichkeiten sollten entstehen, um- oder ausgebaut werden, damit in der FRS das pädagogische Konzept langfristig umgesetzt werden und ein Lern- und Lebensraum für die 80 - 100 Kinder in den Ganztagesklassen entstehen kann:



Unerlässlich:

- Mensa
- Zimmer zur flexiblen Förderung
- Ruheraum
- weiterer WTG-Raum

Sinnvoll:

- Kunstraum
- Kinderküche

Bisherige Kooperationspartner

Die FRS hat bereits einige Kooperationspartner, mit denen sie seit geraumer oder kürzerer Zeit zusammenarbeitet.

Kostenpflichtig:

Das **Deutsch-französische Institut** und seine **Französischkurse** erfreuen sich großer Beliebtheit.

Basketball wird seit drei Jahren vom **CVJM Erlangen**, Abteilung Basketball erteilt.

Die **Städtische Sing- und Musikschule** wird sehr stark von unseren Schülern frequentiert. Neben dem Chor werden Flötenunterricht, Orff und Gitarre angeboten.

Kostenfrei (Sponsor):

Trainer für TaiChi, KungFu, Yoga und Improvisationstheater

Kostenfrei(Ehrenamt):

Zuverlässige **Lesepatinnen** fördern ehrenamtlich die Lesefertigkeit unserer Kinder mit großem Erfolg.

Die **Zauberhafte Physik** der Bürgerstiftung

Kostenfrei unter bestimmten Voraussetzungen (VHS)

Optimierte Lernförderung



Aus diesen Bereichen sind Angebote für die Ganztagesklasse vorgesehen:

Gesundheit:

- *Bewegung*: Schwimmen innerhalb des Sportunterrichts, KungFu, Akrobatik
- *Entspannung*: Yoga
- *Ernährung*: Kinderkochkurs (Hausfrauenbund), angedacht ist auch ein gemeinsames Frühstück

Vom ICH zum WIR:

- Freizeit-Unterricht (sinnvolle Freizeitmöglichkeiten kennenlernen und gemeinsam erleben, Spiele, Medien, Sport, Freizeit alleine und mit anderen nutzen)
- „Glücks“-Unterricht (Was ist Zufriedenheit, wie gelange und erhalte ich Zufriedenheit, Achtung im Umgang mit Mir und anderen, Kooperative Spiele)
- Pflege unserer Schulschildkote
- Schulgarten

Kulturelle Angebote:

- Französischkurs vom Deutsch-Französischen Institut
- Evtl. Chor und Orff der Städtischen Sing- und Musikschule (wenn Vertretung gewährleistet werden kann)

Fördern- und Fordern:

- Training der Feinmotorik
- Sprachkurse (D-FÖ)
- Knobelkurs (M-FO)
- Bibliothek und Lesen (vorhandene Bibliothek)
- PC-Gruppe (vorhandener PC-Raum)

Betreuungsinstitution mittags:

Im Gespräch sind wir derzeit mit der VHS, die bereits signalisiert haben, dass sie interessiert sind und geeignetes Personal zur Verfügung stellen können.

Neben der Essensausgabe und dem gemeinsamen Mittagessen wird die VHS auch die anschließende Ruhe- und Spielphase betreuen.



Um die Betreuung der Mittagszeit ausreichend gestalten zu können, benötigt die Schule aber noch einen Praktikanten der Fachakademie für Sozialwesen oder einen FSJ-ler. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt (Hilfe durch die Stadt /Sponsoren)

Anschlussbetreuung

Die Planung der Anschlussbetreuung wird erst erfolgen, wenn ein Ganztageszweig angelaufen ist und die Bedarfe der beteiligten Eltern geklärt werden können.

Mittagessen

Für die Kinder wird es ein warmes Mittagessen geben. Mit der Firma Fäßler, die seit Jahren zuverlässig für das warme Mittagessen in der Mittagsbetreuung sorgt, sind wir im Gespräch. Die Ausgewogenheit und gesunde Zubereitung konnte über den Zeitraum von mehreren Jahren beobachtet werden. Durch Ernährungsberater wurde das Essen erst vor einem Jahr weiterentwickelt und den modernen Gesundheitsstandards noch stärker angepasst. Es wird kein Schweinefleisch verwendet und täglich frisch gekocht und geliefert.

Die Kosten tragen die Eltern. Bei bedürftigen Eltern werden Sponsoren gesucht bzw. die Unterstützung durch Stadt und Staat genutzt.

Planung:

Die Klasse geht nach Unterrichtschluss begleitet durch die Mittagskraft von der VHS in den Essenraum. Die Küche liegt direkt daneben. Es gibt zwei zusätzliche Küchenkräfte, die die Essensausgabe an die Kinder organisieren.

Selbst erstellte Platzdeckchen werden durch die Kinder auf den Tischen verteilt. Der Tisch wird mit Besteck und Gläsern von den Kindern gedeckt. Die Dekoration wird den Jahreszeiten angepasst.

Nach einer gemeinsamen Besinnung wie z.B. Danksagungen oder Tischsprüchen begeben sich die Kinder mit ihrem Teller an die Essensausgabe. Wasser steht stets in ausreichender Menge zur Verfügung.

Nach dem Essen müssen die Kinder das benutzte Geschirr zum Spülen auf einem Servierwagen abstellen. Die Tische werden von den Kindern feucht gewischt.



Die externen Kräfte überwachen Regeln des gemeinsamen Essen. Wichtig dabei ist Ritualisierung, Vorbild und Reflektion.

Ferienbetreuung

Eine Ferienbetreuung wird bereits schon viele Jahre in den Frühlings- und Herbstferien vom Kinderschutzbund an der Schule durchgeführt.

Die komplette Ferienbetreuung wird zukünftig durch die VHS getragen.

Möglicher Stundenplan für die 1. Jahrgangsstufe

Siehe Beiblatt

Der Ganzttag ist für die 1. Klasse geplant von 8 Uhr bis 15.30 Uhr an den Tagen Montag bis Donnerstag (wie an allen Erlanger Grundschulen mit Ganzttag). Es gibt zusätzlich an diesen vier Tagen eine Anschlussbetreuung bis 16.30 Uhr durch die VHS.

Am Freitag endet der Unterricht um 12.15 Uhr mit dem Klassenrat. Anschließend gibt es eine Betreuung bis 14 Uhr, ebenfalls durch die VHS.